

Rodenkirchen

Kölner Süden

## Sperrbezirke haben sich bewährt

Erstellt 14.11.2013



Früher Straßenstrich, jetzt Sperrbezirk: Prostitution ist an der Brühler Landstraße verboten.  
Foto: Grönert

Die beiden eingerichteten Sperrbezirke für Straßenprostitution werden verlängert. Beschwerden und Straftaten sind zurück gegangen. Im dauerhaften Verbotsbereich am Kölnberg komme es hingegen weiterhin zu Vergehen.

Von Tim Attenberger

**Köln.** Die beiden im Mai 2011 eingerichteten Sperrbezirke für die Straßenprostitution im Kölner Süden werden unbefristet verlängert. Das hat der Sozialausschuss des Rates am Donnerstag auf Wunsch der Stadtverwaltung einstimmig beschlossen. Im Jahr 2012 hatte es nur eine befristete Verlängerung gegeben. Betroffen sind der Bereich am Kölnberg in Meschenich, in dem die Straßenprostitution ganztäglich verboten ist sowie der Bereich im Grüngürtel zwischen Aachener Straße und Rhein, in dem das Verbot lediglich zwischen 6 Uhr und 20 Uhr gilt.

Die Verwaltung begründet die unbefristete Verlängerung damit, dass sich die Sperrbezirke bewährt hätten. Der Beirat, der unter anderem aus Vertretern der Politik, der Polizei, des Gesundheitsamtes und des Ordnungsamtes besteht, stellt fest, dass Kinder und Jugendliche seit der Einrichtung nur noch selten mit den Auswirkungen der Straßenprostitution konfrontiert werden. Auch die Beschwerden der Anwohner seien stark rückläufig. Nach Angaben von Polizei und Ordnungsamt sind die Verstöße gegen die Sperrbezirksverordnung deutlich zurückgegangen. Der temporäre Verbotsbereich wird demnach fast vollständig beachtet. Je nach Wochentag und Witterung arbeiteten dort entlang der Brühler Landstraße und des Robinienwegs zwischen zehn und 45 Prostituierte. Im dauerhaften Verbotsbereich am Kölnberg komme es hingegen weiterhin zu Vergehen, weil 15 überwiegend drogenabhängige Prostituierte selbst dort wohnen.

Diese Verstöße finden nach Angaben der Polizei allerdings vor allem in Privatwohnungen statt und sind daher nur schwer nachweisbar. Im öffentlichen Bereich werde der Sperrbezirk weitestgehend eingehalten. Straftaten gebe es in beiden Bereichen kaum, und ein Gewaltdelikt habe es in diesem Jahr noch nicht gegeben.

Der Rat soll in seiner Sitzung am 17. Dezember über die unbefristete Verlängerung der Sperrbezirke entscheiden. Anschließend muss ein entsprechender Antrag bei der Bezirksregierung Köln gestellt werden.